

Informationen zum Praktikum in der Stationären Jugendhilfe

In den kommenden fünf Wochen leisten die Studierenden des Oberkurses ihr Blockpraktikum in der Stationären Jugendhilfe ab, um entsprechend den praktischen Anforderungen des Erzieherberufes ausgebildet zu werden. Wir haben im Folgenden einige Punkte zusammengestellt, die uns für die Durchführung des Praktikums wichtig erscheinen und um deren Beachtung wir Sie freundlich bitten.

Zielvorstellung

In diesem Praktikum soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, in Ergänzung zur theoretischen Ausbildung den stationären Bereich als Praxisfeld kennenzulernen und aktive Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, aber auch in der Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitern sammeln zu können.

Arbeitseinsatz

Ein Teil der Studierenden ist zum ersten Mal in einer Wohngruppe eingesetzt. Deshalb kann durch sie die Arbeit einer Fachkraft nicht ersetzt werden; der Einsatz muss sich vielmehr auf eine realistische Nutzung der Hilfsmöglichkeiten der Praktikanten beschränken. Nach den bestehenden Bestimmungen können sie nicht die gesamte und alleinige Verantwortung (teilweise auch die Aufsichtspflicht) übernehmen.

Um den Studierenden den Einstieg in ein bisher unbekanntes Arbeitsfeld zu erleichtern, ist an eine Einarbeitungszeit von etwa 10 Tagen gedacht, in der sich die Studierenden über das Gruppenleben durch Beobachtung, aber auch durch aktive Teilnahme informieren können. Danach sollten sie entsprechend ihren Fähigkeiten und der jeweiligen Gruppensituation in zunehmenden Maße Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Im Interesse einer effektiven Mitarbeit müssen die Studierenden während des ganzen Praktikums in derselben Gruppe eingesetzt sein. Wir bitten darum, dass ihnen Gelegenheit gegeben wird, in einer Schulklasse oder bei Therapieangeboten zu hospitieren und an Teambesprechungen teilzunehmen.

Da innerhalb von 5 Wochen ohnehin nur ein zeitlich und inhaltlich begrenzter Einblick in das jeweilige Arbeitsfeld möglich ist, sollten die freien Tage in regelmäßigen Abständen über die Dauer des Praktikums verteilt und nicht zusammenhängend – vor allem nicht am Ende des Praktikums – genommen werden. Bei Erkrankungen, die länger als drei Tage dauern, bitten wir Sie die Schule zu benachrichtigen.

Anleitung

Die planmäßig durchzuführende Anleitung sollte den Studierenden helfen,

- das Lebensfeld Heim mit seinen komplexen und verschieden gestalteten Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder/Jugendliche und Mitarbeiter einsehbar und überschaubar zu machen und über die gesellschaftliche Situation nachzudenken;
- das Verhalten einzelner Kinder/Jugendlicher bewusst zu machen, aber auch Gruppenprozesse zu analysieren, soweit das in der kurzen Zeit möglich ist;
- die eigene Tätigkeit und deren Abhängigkeit von heim- und gruppenspezifischen Bedingungen zu problematisieren, über ihre eigene Rolle und ihr Verhalten innerhalb der Gruppe zu reflektieren und sich kritischer Kontrolle zu stellen.
- Möglichkeiten pädagogischen Handelns zu erarbeiten bzw. Alternativen zu entwickeln, die an der praktischen und realen Situation der Gruppe und des Heimes orientiert sind.

Die Anleitung wird sich anfangs mehr auf Orientierungshilfen in den verschiedenen praktischen Bereichen beziehen und im Laufe des Praktikums den Praktikanten selbst betreffen. Sie muss nicht unbedingt von den jeweiligen Gruppenleitern durchgeführt werden.

Schriftliche Arbeit

Die Studierenden sollen während des Blockpraktikums ihr bisher erworbenes theoretisches Wissen in der Auseinandersetzung mit der Heimpraxis anwenden, ihre Erfahrungen reflektieren. Das bedeutet, dass eine Arbeit zu schreiben ist, die solche Erfahrungen thematisiert. Diese Arbeit gilt als Leistungsnachweis für den sozialpädagogischen Ausbildungsbereich. Wir haben die Studierenden gebeten, den Praxisstellen Einblick in die Gliederung zu geben. Das Original der Arbeit bleibt bei den Akten der Studierenden.

Auswertung des Praktikums

Die Schule bittet darum, dass der Praxisanleiter bereits während des Praktikums mit dem Praktikanten eine Einschätzung seiner bisherigen Tätigkeit vornimmt. Eine Zwischenauswertung kann für den Studierenden eine wesentliche Hilfe darstellen, weil er sich zu diesem Zeitpunkt noch eigene Ziele setzen und seine Lernfortschritte überprüfen kann. Auch die Endauswertung bitten wir mit den Studierenden vorzunehmen. Die Grundlage dazu bildet der Beurteilungsbogen.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Praktikumsstelle

Die Schul- und Prüfungsordnung schreibt vor, dass die Studierenden an ihrem jeweiligen Einsatzort besucht werden. (Ausnahme: die Praktikumsstelle ist weiter als 75 km von der Fachakademie entfernt.) Ziel dieser Besuche ist u. a., den Kontakt zwischen Praxisstelle und Schule aufrechtzuerhalten. Der Praktikumsbetreuer kann sich ein Bild von der praktischen Arbeit und der damit verbundenen gedanklichen Auseinandersetzung des Studierenden machen; ebenso sollten bei diesem Besuch anfallende Probleme besprochen werden. Dazu ist es notwendig, dass der Praxisdozent Gelegenheit hat, mit den verantwortlichen Mitarbeitern zu sprechen. Die Besuche werden etwa zu Beginn der zweiten Hälfte des Praktikums nach rechtzeitiger Voranmeldung erfolgen.

Sie erhalten von den Studierenden einen Beurteilungsbogen (<http://www.bsz-neuendettelsau.de/Formulare-Oberkurs.2036.0.html>), der einen Notenvorschlag enthalten muss. Wir bitten Sie darum, diesen bis spätestens 06.11.2017 zurückzusenden.